

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
Abbildungsverzeichnis.....	XV
1 Einleitung.....	1
1.1 Forschungsinteresse und Vorannahmen .....	7
1.2 Zielstellung und Konzeption der Arbeit.....	10
1.3 Gliederung der Arbeit.....	13
2 Theoretische-begrifflich Annäherung.....	17
2.1 Organisations- und netzwerktheoretische Bezüge .....	17
2.1.1 Organisationen – eine erste begriffliche Klärung .....	18
2.1.2 Spezifika von Weiterbildungsorganisationen .....	21
2.1.3 Interorganisationale Netzwerke – eine begriffliche Klärung .....	24
2.2 Systemtheoretische Überlegungen .....	35
2.2.1 Systemtheoretische Begrifflichkeiten.....	36
2.2.2 Organisationen und Netzwerke aus systemischer Sicht.....	39
2.2.3 Weiterbildungsnetzwerke als komplexe Systeme .....	43
2.3 Spieltheoretische Überlegungen – Mikropolitik, Konkurrenz und Spiel.....	47
2.3.1 Kooperation vs. Konkurrenz.....	50
2.3.2 Mikropolitische Spiele: Strategien, Regeln und Züge .....	51
2.4 Zwischenfazit I – theoretische Fokussierung.....	54
3 Praxisfeldbezogene Überlegungen .....	57
3.1 Interorganisationale, regionale Weiterbildungsnetzwerke.....	57
3.1.1 Die Genese von Weiterbildungsnetzwerken .....	57
3.1.2 Spezifika von Weiterbildungsnetzwerken .....	59
3.1.3 Regionale Weiterbildungsnetzwerke.....	61
3.2 Gelingensbedingungen – Mehrwert und Grenzen .....	65
3.2.1 Vorteile und Grenzen interorganisationaler Netzwerke .....	65
3.2.2 Der Einfluss des Netzwerkkoordinators und Nachhaltigkeit .....	69
3.2.3 Reziprozität und Vertrauen.....	72
3.2.4 Exkurs: Netzwerkmanagement und -entwicklung.....	75
3.3 Zwischenfazit II – praxisfeldbezogene Fokussierung.....	77

<b>4</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b>	<b>81</b>
4.1	Forschungsfrage, methodologische Grundlagen und Positionierung	81
4.2	Qualitative Einzelfallstudie und Methodentriangulation	87
4.2.1	Merkmale, Funktion und Verwendung der Einzelfallstudie	87
4.2.2	Methoden-Triangulation: Interview und Beobachtung	91
4.3	Methodisches Design	98
4.3.1	Fallauswahl und Datenerhebung	101
4.3.2	Datenauswertung	110
4.3.3	Ergebnisdarstellung	117
4.4	Untersuchungsgegenstand	120
4.4.1	Vom Reformprojekt zur nachhaltigen Verbundorganisation	122
4.4.2	HC-Leitprojekte	133
4.4.3	HC nach 2013 – Überführung in das Regelsystem	136
<b>5</b>	<b>Ergebnisse der explorativen Vorstudie</b>	<b>141</b>
5.1	Die Landesinitiative HC – Begriffsklärung und Genese	142
5.1.1	Definition und Begriffsklärung	142
5.1.2	Genese und Entstehungskontext der Landesinitiative	146
5.1.3	Hessische Weiterbildungslandschaft	147
5.2	Organisatorisch-strukturelle Rahmenbedingungen	149
5.2.1	Interne Organisation	149
5.2.2	Entwicklungs- und Kooperationspartner	151
5.2.3	Rechtsform	152
5.2.4	Zielsetzung, Aufgabe und Zielgruppe	153
5.2.5	Selbstverständnis der HC-Koordinatoren	157
5.2.6	HC-Leithemen	159
5.2.7	HC-Öffentlichkeitsarbeit	163
5.3	Gelingensbedingungen I	164
5.3.1	Motivation – ideelle Motive und Synergieeffekte	164
5.3.2	Vertrauen und vertrauensvolle Kooperationen	166
5.3.3	Nutzenorientierung	168
5.3.4	Organisationskulturelle Aspekte	169
5.3.5	Beteiligung und Mitbestimmung auf Mitarbeiterebene	170
5.3.6	Konkurrenz vs. Kooperation – ein schmaler Grad	171
5.3.7	(Politische) Rahmenbedingungen	174
5.3.8	Motivation, diffuse Ängste und Interessenskonflikte	176
5.3.9	Widerstand und Intransparenz	180
5.4	Organisations- und Netzwerkentwicklung	182
5.4.1	Maßnahmen auf Mitarbeiterebene	182

5.4.2	Maßnahmen auf Steuerungs-/Leitungsebene.....	184
5.4.3	Externe Organisations-/Netzwerkentwicklung.....	185
5.5	Entwicklungspotenziale I – Visionen der HC-Koordinatoren .....	186
5.6	Zusammenfassung I: Ergebnisse der Vorstudie .....	188
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der vertiefenden Fallstudie.....</b>	<b>191</b>
6.1	Regionale Bildungslandschaft.....	192
6.2	Rolle, Aufgaben und Selbstverständnis der HC-Entwicklungspartner .....	193
6.2.1	Politische Ebene: Hessisches Kultusministerium (HKM).....	194
6.2.2	Die VHS als zentraler Akteur .....	195
6.2.3	Weitere Akteure der HC-Steuerungsgruppe.....	197
6.2.4	Peripherie Akteure der HC-Steuerungsgruppe .....	199
6.3	Prozesse und Strukturen.....	201
6.3.1	Entwicklung der HC-Steuerungsgruppe.....	201
6.3.2	Zentrale Leitthemen und (Teil-)Projekte .....	203
6.3.3	Selbstwahrnehmung und Zufriedenheit der Mitglieder .....	206
6.4	Gelingensbedingungen II .....	210
6.4.1	Vernetzung als Selbstzweck und Herausforderung.....	211
6.4.2	Engagement, Zieldefinition und Gleichberechtigung .....	212
6.4.3	Allgemeine Rahmenbedingungen.....	214
6.4.4	Motivation und individueller Nutzen.....	217
6.4.5	Konkurrenzthematik: Konkurrenz vs. Kooperation.....	219
6.4.6	Widerstand und diffuse Angst.....	221
6.4.7	Intransparente Kommunikation und Interessenskonflikte.....	223
6.5	HC-Entwicklungspotenziale II .....	225
6.5.1	Netzwerk- und Personalentwicklung.....	226
6.5.2	Netzwerkarbeit und Kooperation.....	227
6.5.3	Nachhaltigkeit: Überführung in den Regelbetrieb .....	230
6.6	Zusammenfassung II: Ergebnisse der Fallstudie .....	231
<b>7</b>	<b>Fallanalyse einer HC-Steuerungsgruppensitzung .....</b>	<b>233</b>
7.1	Fallbeschreibung: Ziele und Intentionen .....	235
7.2	Analyse des Beobachtungsprotokolls „HC-Sondersitzung“ .....	237
7.3	Einstieg – Begrüßung und (theoretische) Einführung.....	240
7.3.1	Vorbereitung (I. Abschnitt).....	240
7.3.2	Begrüßung und Einstieg (II. Abschnitt).....	246
7.3.3	Einstieg und theoretischer Input (III. Abschnitt) .....	250

7.4	Hauptteil: Diskussion und Projektreflexion.....	256
7.4.1	Diskussion zum Thema Eigennutzen (IV. Abschnitt) .....	256
7.4.2	Netzwerkanalyse (V. Abschnitt) .....	262
7.4.3	Zwischenresümee und erster Ausblick (VI. Abschnitt) .....	277
7.5	Resümee – Überleitung, Ausblick und Fazit.....	278
7.5.1	Einstieg und Fortsetzung (VII. Abschnitt) .....	278
7.5.2	Projektbilanz (VIII. Abschnitt).....	280
7.5.3	Gesamtbilanz und Organisatorisches (IX. Abschnitt).....	291
7.6	Zusammenfassung III: Ergebnisse des Beobachtungsprotokolls .....	296
8	Ergebnissynthese und Fazit.....	301
8.1	Netzwerke als komplexe Systeme und Spielarenen.....	307
8.2	Ausblick – Entwicklungspotenziale von Weiterbildungsnetzwerken.....	317
	Literaturverzeichnis .....	325